**GOTT UND SEINE HAUSHÄLTERIN**

*Vader van God* ist ein skurriler Roman. Martin Michael Driessen, in 1999 für den AKO-Literaturpreis nominiert mit seinem Erstling *Gars,* erzählt in seinem zweiten Roman die Geschichte Gottes und dessen Kampf mit seiner Schöpfung und mit seiner Einsamkeit. In erster Instanz glaubt man, es mit einer Bibelparodie zu tun zu haben, erzählt aus der Perspektive Gottes. Aber dafür nimmt der Erzähler Gott mit seiner himmlischen Mühsal dann doch zu ernst.

„Sie wollen einfach nicht – Kelten, Juden, Etrusker, Azteken, was habe ich nichts alles versucht, und alles umsonst,“ sagt Gott auf Seite 14. „Offenbar glaubt kein Mensch in einen Gott, der sein Ebenbild ist. Bartje, manchmal fühle ich mich sehr einsam.“ Bartje ist Gottes Haushälterin im Himmel. Sie – „das Einzige, wovon Gott sich nicht erinnern konnte, es jemals erschaffen zu haben“- hält Gott auf Trab, reinigt das Haus, massiert Gottes Zehen und kocht für ihn. Als Dank für ihre guten Sorgen erschafft Gott eine neue, hochmoderne Küche für sie.

Die Kombination von biblischer Sprache, barocken Bildern und einem Überfluss von guten und schlechten Witzen („Bartje erschien und kommandierte Gott zu Tisch, denn ein Soufflé schert sich nun einmal nicht um die Ewigkeit“) wird zweifelsohne von manch einem als gotteslästerlich empfunden werden. Driessen lässt Gott, neugierig geworden nach dem Dasein der Menschen, sogar Sex haben mit der Hure Rahab. Zugleich aber werden Gottes Allmacht, die Intrigen im Heer der Engeln und vielerlei andere übernatürliche Sachen ohne jede Ironie und als absolut selbstverständlich präsentiert.

Kern des Romans ist die Erzählung der Jugend von Jesus und sein Cousin Johannes (der spätere Täufer). Auch Driessens Gott beschließt nämlich den Heilsplan, den Er im Alten Testament entfaltete, zu vollenden, indem Er als Mensch auf Erden geboren wird: „Er war keineswegs gewillt, Seine Entscheidung ein gestrenger Gott zu sein, jemals zu revidieren, noch würde Er das Konzept des freien Willens in Frage stellen; aber durch die Mediation eines Messias konnte Er der Menschheit ohne Gesichtsverlust die helfende Hand reichen.“ Nach dem ersten Auftritt des zwölfjährigen Jesus im Tempel von Jerusalem versucht Josef jedoch, ihn vor Gottvaters Heilsplan zu bewahren, indem er mit ihm in den Antilibanon flüchtet. Es ist seine Liebe zu Jesus die Josef dazu treibt, während er sich gleichzeitig realisiert, dass Jesus Gott selbst ist.

Die Abenteuer Jesu und Josefs im Antilibanon bilden einen umfangreichen Teil des Romans, wenn auch nicht der Stärkste. Richtig interessant wird es wieder wenn Johannes seine Berufung entdeckt, und Josef sich entschließt, um mit Jesus – der seit einem Unfall schwerbehindert ist - zurück nach Galilea zu gehen.

*Vader van God*  ist randvoll mit den herrlichsten Einfällen. So spielt Driessen ein faszinierendes Spiel mit Raum und Zeit, Kategorien die für Gott nicht gelten, was auch die vielen Anachronismen und die skurrile Metaphorik rechtfertigt. Eines der Höhepunkte des Romans ist der Passus worin Moses in einem Fiebertraum Gottes den Himmel betritt und in Gottes Arbeitszimmer die Notizen für die heiligen Bücher der Menschen findet, direkt neben dem Arbeitstisch für Fossilien und den Flaschen Tullamore Dew Whiskey. Kurz bevor Gott aufwacht, grapscht der kühne Moses die ersten fünf Bibelbücher vom Pult, wo sie zwischen den vielen Schriften im Sanskrit liegen.

Religiös-orthodoxe Scharfmacher und bornierte Atheisten dürften sich schwer tun mit Driessens Roman. Aber wer dieses Buch mit einer wohlwollenden Haltung liest, der wird in *Vader van God* ein wundervolles, humoristisches und liebevolles Porträt finden des ‚Herrn Adonai‘, wie seine Haushälterin Gott meistens anredet.

Job van Schaik, 29.9.2012

*(Vier Sterne)*

Dagblad van het Noorden